

Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE
zu TO.-Pkt.

interne Nummer XV/0702/V

Eitorf, den 12.05.2023

Amt 60.2 - Stadt- und Verkehrsplanung, Umweltschutz

Sachbearbeiter/-in: Sina Pfister, Sophia Schneider

Bürgermeister

i.V.

Erste Beigeordnete

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Stadtplanung, Ortsentwicklung, 30.05.2023
Mobilität und Klimaschutz
Rat der Gemeinde Eitorf 19.06.2023

Tagesordnungspunkt:

Das „Integrierte Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Eitorf“

Beschlussvorschlag:

1. Beschlussvorschlag ASOMK:

Der ASOMK empfiehlt dem Rat die Umsetzung des der Beschlussvorlage beigefügten „Integrierten Klimaschutzkonzepts für die Gemeinde Eitorf“ sowie den Aufbau eines Klimaschutz-Controllings zu beschließen.

2. Beschlussvorschlag Rat:

Der Rat beschließt die Umsetzung des der Beschlussvorlage beigefügten „Integrierten Klimaschutzkonzepts für die Gemeinde Eitorf“ sowie den Aufbau eines Klimaschutz-Controllings.

Begründung:

Im Dezember 2020 wurde von der Verwaltung der Förderantrag für die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts (IKK) für die Gemeinde Eitorf gestellt. Im Februar 2021 war die Einstellung eines Klimaschutzmanagements Thema im Personalausschuss. Die Stelle wurde daraufhin in den Stellenplan

aufgenommen, welcher vom Rat der Gemeinde Eitorf beschlossen wurde. Für die Erstellungsphase des IKK konnte von der 100%-Förderung der NKI-Kommunalrichtlinie Gebrauch gemacht werden. Das Klimaschutzmanagement wurde (in Form zweier Halbtagsstellen) zum 1.2.2022 eingestellt.

Die Erstellung des IKK folgt im Rahmen dieser Förderung strengen Vorgaben des Fördergebers. Diese wurden bisher alle erfüllt und beinhalten unter anderem, dass das erstellte Klimaschutzkonzept bis 18 Monate nach Projektbeginn vom höchsten Gremium der Gemeinde beschlossen werden muss, damit ein Folgeantrag auf Weiterförderung fristgerecht gestellt werden und das Konzept in die Umsetzung gebracht werden kann. Der Hauptausschuss (am 14.11.2022) und der Rat der Gemeinde Eitorf (am 5.12.2022) haben grundsätzlich die Fortführung des Klimaschutzmanagements nach der Erstellungsphase des IKK beschlossen (vorbehaltlich eines positiven Ratsbeschlusses zum IKK), sodass das IKK erfolgreich in die Umsetzung gebracht werden kann.

Begründung:

Auszug aus dem Klimaschutzkonzept:

„Um die Auswirkungen des Klimawandels möglichst weitreichend zu begrenzen, hat sich die Bundesregierung mit Beschluss vom 24.06.2021 das Ziel gesetzt, den bundesweiten Ausstoß von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen bis 2030 um 65 %, bis 2040 um 88 % und bis 2045 um 100 % (angestrebte THG-Neutralität), in Bezug auf das Ausgangsjahr 1990, zu senken. Aus dieser Motivation heraus wird seit 2008, im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), die Erstellung von kommunalen Klimaschutzkonzepten gefördert. Hintergrund ist, dass die ehrgeizigen Ziele der Bundesregierung nur gemeinschaftlich mit einer Vielzahl lokaler Akteure erreicht werden können.

[...]

Mit dem Ziel, die bisherige Energie- und Klimaschutzarbeit fokussiert voranzutreiben, hat sich die Gemeinde Eitorf dazu entschlossen, dem Thema Klimaschutz eine höhere Priorität als bisher einzuräumen und die Bemühungen zu verstärken. Mit dem integrierten Klimaschutzkonzept wird eine neue Grundlage für eine lokale Klimaschutzarbeit von hoher Qualität geschaffen, die eine nachhaltige Zukunft aktiv gestaltet. Wesentlicher Grundgedanke ist es, kommunales Handeln mit den Aktivitäten und Interessen aller weiteren Akteure in der Gemeinde zu verbinden. Mit der Unterstützung von Akteuren soll zielgerichtet auf die eigenen Klimaschutzziele hingearbeitet werden.

Die Erstellung des Klimaschutzkonzepts soll der Gemeinde Eitorf ermöglichen, die vorhandenen Einzelaktivitäten und Potenziale sowie die bereits durchgeführten Projekte zu bündeln und Multiplikatoren- und Synergieeffekte zu schaffen und zu nutzen. Potenziale in den verschiedenen Verbrauchssektoren (Haushalte, Verkehr, Wirtschaft und Verwaltung) sollen aufgedeckt werden und in ein langfristig umsetzbares Handlungskonzept zur Reduzierung der THG-Emissionen münden. Mit dem Klimaschutzkonzept erhält die Gemeinde Eitorf ein Werkzeug, die Energie- und Klimaarbeit sowie die zukünftige Klimastrategie konzeptionell, vorbildlich und nachhaltig zu gestalten. Gleichzeitig soll das Klimaschutzkonzept Motivation für die Einwohner*innen der Gemeinde sein, selbst tätig zu werden und weitere Akteure zum Mitmachen zu animieren. Nur über die Zusammenarbeit aller kann es gelingen, die gesteckten Ziele zu erreichen.“

Das IKK beginnt mit einer Bestandsaufnahme (Kapitel 2) und einer Potenzialanalyse inklusive dazugehöriger Szenarien (Kapitel 3). Danach folgen die für Eitorf entwickelten Klimaschutzziele (Kapitel 4) und der Bericht über den partizipativen Prozess (Kapitel 5).

Das Herzstück des IKK bildet der Maßnahmenkatalog in Kapitel 6. Dieser beginnt auf Seite 75 und

beinhaltet 26 auf Eitorf zugeschnittene Maßnahmen. Die darauf folgenden Kapitel 7, 8 und 9 beinhalten das Verstetigungskonzept, das Controllingkonzept und die Kommunikationsstrategie. Kapitel 10 fasst die Kernpunkte des Konzepts zusammen und bietet einen Ausblick auf die Zukunft.

Der „Arbeitskreis Politik“, der zwecks partizipativer Konzepterstellung gebildet wurde und aus einer/einem Vertreter*in jeder Fraktion bestand, hat das IKK in vier Sitzungen maßgeblich mitgearbeitet. Bei der letzten Sitzung wurde der Wunsch geäußert, diesen Arbeitskreis zum Klimaschutz ein- bis zweimal jährlich fortzuführen. Dieser Wunsch wurde ins IKK aufgenommen und ist in den Kapiteln 7 und 8 wiederzufinden.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen des IKKs auf den Haushalt der Gemeinde Eitorf sind vielfältig. Es sind sowohl Einsparungen als auch Kosten zu erwarten. Viele Maßnahmen beinhalten Investitionen, deren Amortisationszeitraum sich erst zum anberaumten Umsetzungszeitpunkt nach genauerer Planung beziffern lässt.

Jeder der in Kapitel 6 des IKK vorgestellten Maßnahmensteckbriefe beinhaltet Informationen zu den finanziellen Auswirkungen. Insgesamt gilt: Keinen Klimaschutz zu betreiben wird gesamtgesellschaftlich teurer, als Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, da ansonsten Klimawandelfolgeschäden hohe Klimawandelfolgekosten verursachen.

Anlage(n):

Entwurfsversion „Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Eitorf“ (ausschließlich im RIS)